

Pflegewohnheim Bärnmättli AG

## Drei neue Verwaltungsräte stellten sich vor

Am vergangenen Dienstag stellten sich die drei neuen Verwaltungsräte der Pflegewohnheim Bärnmättli AG dem Personal, den Angehörigen und den Bewohnenden vor. Ebenso stellten sich die zwei Bisherigen kurz vor, und die nächsten Schritte bei der Planung des Bifang Parks wurden erläutert.

Karl Heinz Odermatt

Der Verwaltungsrat hat sich per 1. Mai neu aufgestellt. Dies war eine gute Gelegenheit, dass sich das neue Team der Belegschaft, den Angehörigen und Bewohnenden kurz vorstellte. Präsident Charly Freitag freute sich darüber, dass der Verwaltungsrat nun wieder mit fünf Mitgliedern besetzt ist. Nach öffentlicher Ausschreibung hatte der Gemeinderat auf Vorschlag des Wahlausschusses aus 40 Bewerbungen drei erfahrene Persönlichkeiten gewählt. Prisca Bezzola eröffnete den Reigen der persönlichen Vorstellungen. Sie ist 56, Mutter von Zwillingen, die heute 22 Jahre alt sind und stammt aus Seengen. Sie ist, wie sie sagt, Vollblutunternehmerin: Sie führt das Porsche Zentrum Oberer Zürichsee in Feusisberg mit 38 Mitarbeitenden und amtiert bereits als Verwaltungsrätin in einem anderen Unternehmen. Sie habe das Inserat für den VR gesehen und sich gesagt, das reize sie, das möchte sie machen. Sie ist stolz im Team dabei zu sein und Neues zu gestalten. Benno Brunner ist ursprünglich Rickenbacher, lebt aber schon seit 24 Jahren in Beromünster. Er hat drei Kinder und ist Verkaufs-Direktor der AMAG Retail. Er kennt das grosse Engagement des Personals persönlich und dankt den Mitarbeitenden dafür herzlich. Er ist selbst seit 20 Jahren im Autobusiness tätig und verantwortet von Cham aus den Neuwagenverkauf der über 80 AMAG eigene Garagenbetriebe. Die Menschen kämen bei ihm klar vor den Autos, sagt er. Er sieht hier eine einmalige Möglichkeit, ein grossartiges Bauprojekt umzusetzen und dabei die Basis für eine angepas-



(vlnr.) Benno Brunner, Manuela Jost, Thomas Widmer, Prisca Bezzola und Präsident Charly Freitag.

te Positionierung der Bärnmättli AG zu schaffen. Thomas Widmer stammt aus Birchhard. Der 57-Jährige betont mit einem Schmunzeln, dass er seit 30 Jahren mit der gleichen Frau verheiratet sei. Er hat sich beworben, weil ihn das Thema des Neubaus interessiert und reizt. Er leitet 80 Mitarbeitende in einer Baufirma. Er betont: «Ich bin leidenschaftlich gerne in Veränderungsprozessen. Ich freue mich richtig darauf.» Manuela Jost-Schmidiger ist im Flecken aufgewachsen und hat zwei Kinder. Seit zwei Jahren ist sie im Verwaltungsrat als Vertreterin des Gemeinderates. Sie hat riesig Freude an der Herausforderung und daran, mit vereinten Kräften die Zukunft zu gestalten. Sie spricht von einem intensiven Jahr, doch sie freut sich generell auf Veränderung und Entwicklung. Auch Charly Freitag stellte sich kurz vor, obwohl er allgemein bekannt ist, war er doch ab 2009 zehn Jahre Gemeindepräsident von Beromünster. Zudem war er unter anderem 8 Jahre Kantonsrat und Direktor der Schwei-

zer Paraplegiker-Vereinigung. Seit 2016 ist er im Verwaltungsrat, seit Juni 2020 dessen Präsident. Der 42-Jährige hat eine siebenjährige Tochter und sagte: «Nach dem Rücktritt als Gemeindepräsident blieb ich im Verwaltungsrat aktiv, dies war und ist mir eine Herzensangelegenheit. Ich kenne viele hier im «Bärnmättli», auch meine Mutter durfte da sein.» Er betonte, dass das Kernthema der näch-

sten Zeit sicher der Neubau, das Projekt Bifang Park ist. Er machte kurz in Geschichte und zeigte den aktuellen Stand und die nächsten Schritte auf. Bis Ende Jahr soll das Baugesuch stehen. Sie seien guter Dinge, dass sie ohne Einsprachen durchkommen würden. Ende 2025 sollte dann der Neubau bezugsbereit sein. Nun ist der Verwaltungsrat für die anstehenden Aufgaben, namentlich für

das Projekt Bifang Park, bestens aufgestellt.

**Kompetenzzentrum Gesundheit und Pflege – Bifang Park nimmt Fahrt auf**  
Nach der Zustimmung zur Umzonung und damit zum Projekt Bifang Park, Kompetenzzentrum Gesundheit und Pflege an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 26. Oktober 2021 konnten die weiteren Schritte eingeleitet werden. Aktuell wird das Vorprojekt, welches aus dem zweistufigen Wettbewerbsverfahren hervorgegangen ist und ebenfalls Grundlage für die Umzonung ist weiter konkretisiert und zur Baugesuchreife ausgearbeitet. Parallel dazu finden die Gespräche mit den Partnern des Kompetenzzentrum wie Gemeinde, Ärzten, Spitex und weitere statt. Der aktuelle Terminplan sieht eine Fertigstellung des Kompetenzzentrum Ende 2025 vor. Die Pflegewohnheim Bärnmättli AG informiert laufend über den Projektfortschritt. Unterlagen zum Projekt, Kompetenzzentrum, Visualisierungen, stattgefundenen Veranstaltungen und Medienberichten sind auf der Homepage [www.baermaettli.ch](http://www.baermaettli.ch) unter dem Navigationspunkt «Bifang Park» aufgeschaltet.



Visualisierung des Bifang Parks - so soll es Ende 2025 aussehen.

Bilder: zvg

Spitex MBS

## Petition «Für menschenwürdige Arbeitsbedingungen bei der Spitex MBS» eingereicht

Die Trägergemeinden der Spitex MBS, die Gemeinden Beromünster, Büren, Rickenbach und Schlierbach haben am 20. April 2022 die Petition «Für menschenwürdige Arbeitsbedingungen bei der Spitex MBS» von ehemaligen Mitarbeitenden der Spitex MBS und von der Unia überreicht bekommen. Die Petition umfasst 889 Unterschriften, wovon rund 400 in den betroffenen Trägergemeinden gesammelt wurden, der Rest in anderen Gemeinden und ausserhalb des Kantons Luzern.

(pd) Die Petition sagt zusammengefasst aus, dass bei der Spitex MBS unhaltbare Arbeitsbedingungen herrschen und dass Anliegen des Personals ignoriert würden. Die Petition verlangt, dass die Trägergemeinden ihre Verantwortung wahrnehmen und die Situation rasch beenden. Mit einer Petition kann ein Anliegen an die zuständige Behörde gerichtet werden. Jede Person, unabhängig von Alter, Staatsangehörigkeit und Wohnort, kann eine Petition lancieren und unterschreiben.

**Wie die Trägergemeinden mit der Petition umgehen**

Die Trägergemeinden nehmen die Situation sehr ernst und stehen im Rah-



Die Spitex erbringt unentbehrliche und essenzielle Leistungen für die Gesellschaft.

Bild: Spitex Schweiz/KEYSTONE/Gaëtan Bally

men der Leistungsvereinbarung im fortwährenden Austausch mit der Spitex MBS. Die Petition überschneidet sich mit Massnahmen, welche bei der Spitex MBS bereits in der Umsetzung

sind. So ist unter anderem in Zusammenarbeit mit den Trägergemeinden eine Ombudsstelle für die Mitarbeitenden eingerichtet worden. Weiter wird das Führungskader der Spitex

gecoacht. Eine Personalveranstaltung hat stattgefunden, weitere sind geplant. Es werden zusätzliche Massnahmen im Bereich Führung, Kommunikation und Organisation folgen.

Die Spitex MBS hat erkannt, dass in der Vergangenheit Fehler in der Kommunikation, der Führung und der Organisation gemacht wurden. Die Trägergemeinden haben im Zuge der bereits definierten Massnahmen den Mitarbeitenden Gespräche angeboten, welche stattgefunden haben. Die Erkenntnisse daraus sind dem Vorstand der Spitex als oberstes Führungsorgan zur Aufarbeitung und Umsetzung weitergeleitet worden. Für die operative Führung und Umsetzung ist die Spitex MBS verantwortlich. Die Spitex MBS ist für die Trägergemeinden und für die Bevölkerung eine wichtige Leistungserbringerin und erfüllt nach wie vor professionell ihre Leistungsvereinbarung. Aus diesem Grund ist für die Trägergemeinden klar, dass sie hinter der Spitex MBS stehen und sie bei der Lösung der aktuellen Herausforderungen unterstützen. Die eingereichte Petition wird anerkannt und ernst genommen. Sie löst jedoch keine weiteren Massnahmen seitens Trägergemeinden aus. Die Spitex MBS ist daran, die aktuellen Herausforderungen zu lösen. Die Trägergemeinden sind überzeugt, dass die Herausforderungen bei der Spitex MBS gelöst und die Organisation wieder stabilisiert wird.